

## **Sücht na Lücht**

Ansük gah ik, solang as ik denken kann, an Hilligavend alltied in d` Kark, um de Böskupp toe hören, wo Jesus - un mit hum dat Lücht - up un in d` Welt komen is. Fröher toesamen mit mien Ollen un mien Süster, un sietdem ik traute bün, mit mien Frau. As uns Kinner sowiet wassen, dat se verstunnen, worum dat an Hilligavend gung, sünd wi mit hör hengahn.

Man an lesd Hilligavend was das anners. Uns Kinner wullten mit hör Fründinnen snamiddags komen un toe `t Abendeten blieven. Later wullten se dann noch na de Ollen van hör Fründinnen. Wenn wi tuskendör noch in d` Kark gungen, bleev uns neet völ Tied, um in Huus `n moi Wiehnachtsfier mit `n lecker Eten, Liedersingen un Geschenkenverdeelen usw. dörtoeföhren, meenten wi.

So sünd wi disse Hilligavend neet in d` Gottsdennst gahn, de um Klock fiev anfang. Un savends laat, so as in fröhre Jahren, giff dat bi uns in Petjem keen Kark mehr, wat ik leep beduur. So hemmen mien Frau un ik besloten, an d` eerst Wiehnachtsdag in d` Kark toe gahn; um de bliede Böskupp för uns Christen ok in dit Jahr van d` Kanzel toe hören.

Mien Frau un ik setten uns immer, wenn dat mögelk is, in de sülvige Bank. Dat is de in de tweedled Rieg an d` Westsied. Van dor, so menen wi, hemmen wi de beste Utkiek over de groot Karkruum mit de herelke, oll Chor. In de Höchte van disse Bank is ´n groot Fenster mit völ lüttje Skieven.

Noch bevör uns Pastor Gotthard Schade mit de Gottsdennst anfangen is, hör ik up rechte Kant van mi ´n Geluud. Is nettakkraat so, as wenn ´n lüttje Vögel flattert. Ik kiek na boben un seh, wo ´n bunte Filapper (2) tegen een van de lüttje Skieven flüggt. Un dat weer un weer.

De Kark is intüsken anfangen, de Pastor hett de Karkenbesökers begrött, de Örgel spölt un de Gemeen singt ´n Wiehnachtsleed.

Ik kann mi aber neet up dat Leed konzentreeren. Ik mutt immer weer na de Filapper kieken, de tegen de Skiev anflüggt un anflüggt. Dat kann neet so wieder gahn, denk ik, un stah up. Ik griep heel vörsichtig dat lüttje Deer, um hum toe helpen un dann in ´n anner Richt flegen toe laten, dorbi spör ik de fien, samfte Flögels. Man de Filapper denkt gaar neet daran, wor anners hentoeflegen. Een lüttje Kurv, un weer hangt he an de sülvige Stee an d` Skiev un flattert mit sien Flögels so luud, dat ok anner Karkenbesökers, de alltied achter uns in de lesd Bank sitten, dat mitkriegen. Een Mann lüstert mi sacht in `t Ohr: "De hett Utdür, de was güstern an Hilligavend ok al dor".

Un as ik dat hör, fraag ik mi: Wo kann dat geböhren, dat de Filapper midden in d´ Winter ut de van de Ruup baute siedene Kokon krogen is? Villicht is hum dat toe warm worden, of he hett de völe brannende Kersen an Hilligavend, was ja Lüchterkark, sehn un is dorum an `t Lücht komen, denk ik. Nu will he na buten, an `t Lücht, in de Natur. He will dat maken, wat van hum verwacht word, van Blöm toe Blöm flegen, um Blütenpollen van een bleihende Blöm na de anner toe brengen. Dat is sien Upgave. Un dorför bruukt he Lücht. Denn Lücht is Leven!

De hele Gottsdennst over hett de bunte Filapper versöcht, dör de Skiev na buten an `t Lücht toe komen. As ik toe d` Kark rutgung, hebb ik docht, skaa, dat de Filapper nix mehr van de moi Bleih- un Sömmertied mitkriggt. He sall wall vandaag noch, wenn dat in de Kark weer koller word, starven.

An de komende Sönndag, dree Daag later, was ik weer in d` Kark un hebb mit up d` sülvige Stee sett. Natürelk sünd mien Ogen as eerst na `t Fenster wannert. Un wat seh ik dor? De sülvige, bunt Filapper flüggt weer - of immer noch - tegen de Skiev an. As ik hum so recht bekiek, flüggt he toemal van de helle Fenster weg un sett sük up mien Kneei, as wenn he seggen will: "Dat harrst neet docht, dat ik noch leven doe."

Un as he na ´n Settje Utrüsten weer in d` Richt van dat Lücht flüggt, denk ik, weffe Kracht (3) un Lengen (4) mutt in so ´n lüttje Deerke steken, um de Sök na ´t Lücht neet uptoegeven.

Ok ik sehn mi in de dunkel Wintermaanden, in de man bold vergett, weffe Farv de Sünn hett, na Lücht. Un ik löv, ok uns Sücht na Lücht is heel deep in uns. Un villicht ok na de, de dat Lücht maakt hett, na Gott sülvst.

-----

Titel: Sehnsucht nach Licht 2) Schmetterling 3) Kraft 4) Verlangen / Sehnsucht

## **Wiehnachten in mien Kinnertied ©**

De lesd Dagen för Wiehnachten de trucken sük in mien Kinnertied - na mien Menen - alltied toe lang hen. Dann kunn ´k dat bold neet uthollen. Up Böhn of in d´ Keller dürs ik dann faak neet. Vandaag weet ik, dat

mien Vader dor dann för mien Wiehnachtsgeskenk an arbeiten was. Eenmaal hebb ik toe Wiehnachten ´n holten Handwagen kregen. Was wall ´n bietje groff, man wat hebb ik mi dorover freit.

Enn van de veertiger un Anfang de fievtiger Jahren kregen wi faaker Maal ut Amerika ´n Paket. Heel Bült anner Familien ok. Frünnen van mien Tant Eti, Familie Ohling, de fröher maal in d` Petjemer Hammerk wohnt harren, un na Amerika utwannert wassen, stürten uns de. Mennigmaal kregen wi wat, dat gaff dat in disse Aard domaals neet in Oostfreesland. Ik hebb eenmaal ´n Jack kregen, de was so kakelbunt, dat ik de blot ´n paar maal antrucken hebb. De anner Kinner hullen mi vernaar. Aber de Zuckerlaa, de wi ut Amerika kregen, dat was allerbest Waar.

Hilligavend gung uns heel Familie, ok de meisten Jarssumers un Widdelswehrsters, na d´ Kark. De lüttje Kark in Jarssum was al ´n Stünn vörher rappelvull. Enn van de vertiger Jahren un Anfang van de fievtiger Jahren hebb ik elke Jahr bi dat Wiehnachtsprogramm an Hilligavend in d´ Kark mitmaakt. Pastor Metger dee al Weeken vörher boben in d´ Pastoreei Lieder mit uns inüben. Wi Kinner ut uns Dörpen gungen bold all na de Kinnergottesdennst, anners as vandaag. Un dor se he uns dann, wennehr wi in de Week bi hum komen un üben müssen. He gung ok sülvst in d´ Skoel un seggte de Kinner dor Beskeed, dat se an de Hilligavendfier mitwarken sullen. Wull een dat neet, dann gung he na de Ollen van dat Kind hen un proote mit de. Na dat Gespreek kwamm dat Kind dann ok. `n Pastor was do noch ´n Respektsperson! Man disse Kinner, meisten wassen dat al ollere Jungs, denen noit recht mitsingen. Se harren dor keen Lüst toe, dat was Kinnerkraam, meenten se. Un se brummten dann ok bi de Lieder blot mit, wenn wi Hilligavend singen denen. De Pastor is al skietensdüll dorover west. Man Hilligavend kunn he de ja neet mehr toe Räson brengen. Wenn dat Leed "Es ist ein Ros entsprungen" dran kwamm, dann sungen wi Jungens meesttieds "Es ist ein **Ross (Pferd)** entsprungen".

Pastor Metger harr, so meenten wi domaals, sien "Lieblinge", de elke Jahr ´n Gedicht upseggen dürfen. Ik weet de Naamen vandaag noch, man laat mi de lever neet nömen. De Kinner kunnen d´ ja ok nix för. Ok ik dürs eenmaal, dat was 1948 ´n Gedicht upseggen. Ik was do seß Jahr

old. Ik kann mi dor noch goed dran erinnern. Ik leggte up een Woord de heel "Betonung", dat was dat Woord "**mich**". De kwamm in de Satz " ...Weihnachtsmann denk` auch an mich" för. Nu duukte dat Woord „mich“ faaker in dat Gedicht up. Un wenn ik dat Woord see, dann laggten all Lü in de Kark! Man mi mook dat nix ut, ik seggte ohn toe Stüttern mien Gedicht wieder up. Mien Ollen wassen domaals heel stolt, dat ik as seßjährige Jung al ´n Gedicht up Hilligavend in d` Kark upseggen dürs.

Was de Fier an Hilligavend in de Kark vörbi, dann kreg elke Kind an d´ Utgang ´n Püt mit Sötigkeiten: Spekulatius, Appels, Nöten, Zuckerlaa un een Appelsien. De Zuckerlaa was 1948 pickswart un kwamm ut Amerika. Man, wat was de smakelt. De Geschmack spür ´k vandaag, na over fieftig Jahr, noch up de Tung, wenn ´k doran denk.

Wi Kinner gungen, as wi oller wassen, un neet mehr mitsingen of uptreden denen of müssen, meistens up Örgelböhtje. Moken dor mennigmaal ok Unsinn. Wi wassen up dat, wat wi unner d´ Wiehnachtsboom verwachten denen, so recht upkraapt. De ollere Lü müssen uns dann faak toe Räson brengen.

Wiehnachten 1955 hebb ik ´n Fahrrad, ´n RIXTE; skunken kregen. Wat hebb ik mi freit, as de unner de Wiehnachtsboom stunn. Man mit fahren dürs ik d` blot of un toe mit, wenn goed Weer was. Dat Rad harr ik van mien Ollen skunken kregen, um dormit van 1.April of an na d` Nordseewerke, wor ik ´n Lehrstee as Koopmann antreden sullte, fahren kunn. Un dann harr ´k ja sowieso ´n Rad hebben muß. Ja, mien Ollen, de overleggten al bi hör Geskenken. Un dat was, wenn ´k dorover nadenken doe, ok recht so. Wassen ja neet sükse Tieden as vandaag.

De Geskenken wassen domaals neet so groot, as vandaag. In enige Familien gaff dat för de Kinner blot Kleer un nix toe spölen. De Tieden wassen anners, un dat Geld fehlte. Ik glöv aber, dat wi domaals Wiehnachten blieder unner d´ Wiehnachtsboom satten, as heel Bült Kinner vandaag, de gaar neet weten, wor s` teerst mit spölen sögen. Ik kann mi an enige Geskenken toe Wiehnachten, as ik Kind was, ok na over fieftig Jahr noch heel genau erinnern. Dat gaff do blot ´n paar

Saken, man wi freeiten uns bannig. Fraag maal Kinner vandaag, wat se lesd Wiehnachten kregen hebben. Over de Antwoorden deist di wunnern.

Dat bi uns unner d' Wiehnachtsboom, nett as vandaag in mien Familie, sungen wurr, bevör dat Geschenken gaff, dat wat för uns Kinner klaar. Man uns Gedanken wassen domaals neet bi de moi Lieder, sünnern bi dat, wat unner de Wiehnachtsboom lagg.

Völ hett sük an Hilligabend siet mien Kinnertied in de Ofloop neet ännert. Un dat sall ok so blieven.